

# Einblicke

Das Spendenmagazin der Stadtmission Nürnberg

**Jeder Mensch  
braucht ein Zuhause**

**Schenken Sie  
Schlüsselmomente**



# Liebe Leser\*innen,



Wohnen ist ein Menschenrecht – es gilt für alle. Realität ist aber auch: Wohnungen sind ein knappes Gut – es gibt sie längst nicht mehr für alle. Etwa 8.000 Haushalte warten in Nürnberg auf eine vernünftige, bezahlbare Wohnung. Darunter sind etliche Klienten\*innen der Stadtmission Nürnberg. Menschen mit wenig Geld, Menschen mit vielen Kindern, Menschen mit gebrochenen Biografien, die von schweren Krisen und auch Lebensfehlern erzählen. »Die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus!« lesen wir bei Jesaja. Es ist eine Bitte, eine Hoffnung – gerichtet an Gott. Als Stadtmission Nürnberg stellen wir einen weiteren Vers des Propheten Jeremia dazu, den wir als Auftrag verstehen: »Suchet der Stadt Bestes.«

Genau das ist das Ziel der 40 Wohnungen in der Züricher Straße, die wir seit Oktober 2020 an Menschen mit kleinem Einkommen, psychischen Erkrankungen oder sozialen Hemmnissen (Haft, Suchterkrankungen, Obdachlosigkeit) vermieten. Für die Bewohner\*innen sind sie ein Glücksfall. Und auch für die Nachbarschaft bedeuten sie Gutes: Mehr soziale Teilhabe, mehr Vielfalt, mehr Entwicklungschancen im Quartier – für alle, unabhängig vom Geldbeutel. Vielen Dank, dass Sie mit Ihrer Spende diese Mission unterstützen!

Herzlich grüßt Sie

Ihr **Matthias Ewelt**, Vorstandssprecher

## Schenken Sie Schlüsselmomente

Vroni Roggenbeck (Name geändert), Klientin des Arbeitskreises Resozialisierung, ist nur eine von 40 Bewohner\*innen des Wohnprojekts. Als »pure Wertschätzung« bezeichnet sie ihre möblierte 32-qm-Wohnung, denn ihre Erfahrung mit unzähligen Vermietern\*innen ist eigentlich eine andere: »Keiner hat mir eine Chance gegeben, weil da stand Haftentlassung. Ich wollte aber auch nicht mit einer Lüge anfangen.« Sozialpädagogin Ksenia Rott wiederum ist für alle Mieter\*innen als »Vermittlerin, Kummerkasten und Unterstützerin« vor Ort.

Die Stadtmission finanziert ihre Stelle ausschließlich aus Spenden.

**Bitte helfen Sie mit, diese Arbeit langfristig zu erhalten. Herzlichen Dank, wenn Sie schon gespendet haben!**

### Spendenkonto:

Stadtmission Nürnberg e. V.  
IBAN: DE71 5206 0410 1002 5075 01  
BIC: GENODEF1EK1  
Evangelische Bank eG  
Stichwort: Schlüsselmomente



**Wir freuen uns, dass immer mehr Menschen und Institutionen die Arbeit der Stadtmission mit Spenden unterstützen. Uns liegt viel daran, Sie bestmöglich zu beraten, wie und wo Ihr Engagement Gutes bewirkt. Daher haben wir unser Team verstärkt. Sprechen Sie uns an!**

[spenden@stadtmission-nuernberg.de](mailto:spenden@stadtmission-nuernberg.de)

**Jochen Nußbaum, T. (0911) 35 05 - 108**  
Großspenden, Nachlässe,  
Stiftung HILFE IM LEBEN

**Stephanie Öttl, T. (0911) 35 05 - 239**  
Spendenbetreuung, Online-, Dauer- und Anlassspenden, Unternehmensspenden und Sachspenden, Firmeneinsätze/Volunteering

**Wir danken allen Spendern\*innen und Förderern\*innen von Herzen! Die folgenden Beiträge können hier leider nur exemplarisch von Ihrem vielzähligen und beeindruckenden Engagement erzählen.**

**Einblicke August | 2021**

## Hörakustik Reiser unterstützt Kindernotfond



»Ein Stück vom Glück weitergeben« Eva Reiser und Katharina Bertele von **Hörakustik Reiser** im Nürnberger Stadtteil St. Johannis haben ihr Motto mit einer Spendenaktion zum

15-jährigen Geschäftsjubiläum in die Tat umgesetzt: 1.300 € sammelten sie u. a. für den Kindernotfonds der Stadtmission. Zusammengekommen war die stolze Summe aus Verkaufserlösen und Kundenspenden, wobei die beiden Frauen am Ende nochmal aufrundeten. Wir sagen Danke im Namen aller Kinder und Familien, denen wir mit diesem Geld unbürokratisch z. B. bei der Finanzierung des Schulmittagessens, des Musikunterrichts oder der Schuljahresausstattung helfen können!



## Viel Hilfe in der Corona-Krise: Novartis spendet 80.000 €

Unglaubliche 80.000 € hat das Pharmaunternehmen **Novartis** deutschlandweit an Menschen gespendet, die von Corona hart getroffen wurden. Dabei ging der Initialreiz für diese Benefiz-Aktion von Nürnberg aus: 10.000 € hatte der hiesige Novartis-Standort als Spendensumme vorgesehen und Mitarbeitende gebeten, regionale Hilfsprojekte dafür vorzuschlagen. Zahlreiche Mitarbeitende am Nürn-

berger Standort hatten daraufhin die Stadtmission empfohlen, darunter auch Kerstin Atzler: »Die Arbeit der Stadtmission kannte ich und schätze sehr, was hier getan wird«. Letztlich war die Spendeninitiative des Nürnberger Novartis-Teams so überzeugend, dass die Konzernleitung entschied, die Arbeit der Diakonie in sieben weiteren Regionen Deutschlands gleichermaßen zu unterstützen.



## Fleißige Bienen



Mit leckerem Honig aus dem Südwestpark starteten die Auszubildenden des Nürnberger Medienunternehmens **»BW Bildung und Wissen«** eine tolle Spendenaktion: Denn die vier Bienenvölker ihres Azubi-Projektes waren fleißig – 160 Gläser Honig verkauften die jungen Imker\*innen innerhalb nur eines Monats. Den Erlös von 1.000 € und einige Honiggläser obendrauf spendeten sie an die Ökumenische Wärme-stube. Übrigens: »BW Bildung und Wissenschaft« unterstützt bereits seit langem »Chancen für junge Menschen« und andere Arbeitsbereiche der Stadtmission Nürnberg.

## GUTE IDEE: »Rödl & Partner« radeln für den guten Zweck

Die Mitarbeitenden der Nürnberger Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft **»Rödl & Partner«** hatten beim Stadtradeln 2020 gleich mehrere gute Gründe kräftig Gas zu geben. Sich fit halten, Spaß haben stand auf der einen Seite – für andere etwas Gutes bewirken auf der anderen. Fast 25.000 Kilometer legte das Rödl & Partner-Team gemeinsam zurück und die Mühe zahlte sich aus: Als Preis spendete die »Rödl-Mitarbeiter Stiftung für Kinderhilfe« zwei hochwertige »Indoor-Sportgeräte« an die Jugend-Reha der Stadtmission Nürnberg. Das Ergometer und der Crosstrainer helfen den psychisch erkrankten Jugendlichen sich zu stabilisieren. »Die körperliche und psychische Gesundheit hängen eng zusammen«, erklärt Reha-Leiterin Anita Krivec dankbar über die aktivierende Spende.

## Zweiter Standort eröffnet: Ökumenische Wärmestube in der Dianastraße



Am 19. Juli hat unsere Ökumenische Wärmestube den Betrieb an einem neuen, zweiten Standort aufgenommen. Der neue Tagestreff in der Dianastraße ist an die im ersten Corona-Lockdown eingerichtete städtische Notschlafstelle mit etwa 80 Plätzen angeschlossen. Das Tages-Angebot richtet sich an deren Gäste. Diese sind meist schon länger obdachlos und haben in der Regel keinen Zugang zum deutschen Sozialsystem. Montags bis samstags können sie nun in der »Wärmestube Dianastraße« essen, duschen, waschen und sich mit frischer Kleidung versorgen. Auch Sozialarbeiter\*innen sind vor Ort. Der neue Standort entlastet die Wärmestube in der Köhnstraße. Denn deren Besuchszahlen sind in den letzten Jahren massiv und permanent gestiegen. Sozialpädagogin Manuela Bauer leitet beide Wärmestuben: »Mehr geschützte Räume an zwei Standorten bieten Hilfesuchenden auch mehr Möglichkeiten sich zu regenerieren. Und das ist Voraussetzung, damit sich Menschen überhaupt stabilisieren können und empfänglich sind für Hilfe.« Dieses Anliegen unterstützen auch zahlreiche Spender\*innen. Zuletzt die Sparda-Bank Nürnberg mit 10.000 €.

## Therapeutische Werkstatt baut Beschäftigungs- plätze aus

Mehr als 100 therapeutische Arbeitsplätze für Menschen mit psychischen Erkrankungen hält die Therapeutische Werkstatt der Stadtmission Nürnberg jetzt vor – 24 davon am neuen, zweiten Standort in der Nürnberger Tafelfeldstraße. Im Wechselbetrieb kann die Einrichtung damit 250 Menschen regelmäßig beschäftigen.

Das Angebot gibt Besuchern\*innen Aufgabe und Struktur: »Die Arbeit, das vertraute Setting hier sind Anker für unsere Klienten\*innen«, weiß Simon Weghorn, der die Therapeutische Werkstatt der Stadtmission leitet: »Für uns liegt der Schlüssel in der Wertschätzung der Klienten\*innen. Die Schwere der psychischen Erkrankung spielt eine untergeordnete Rolle.« Wichtiger sei die Frage, wie man die Leute stützen und ihnen ein passendes Setting schaffen könne. »Wir bleiben selbst in psychischen Akutphasen dabei.«



## Notruf für die Seele: 60 Jahre TelefonSeelsorge Nürnberg



Viele werden sich mitfreuen: Die Nürnberger »TelefonSeelsorge« wird 60. Geschätzt an die 876.000 Krisengespräche führten ehrenamtliche Mitarbeitende aus Nürnberg seit 1961, als die Stadtmission die erste bayerische Telefonseelsorge ins Leben rief. Rund sechs Telefongespräche nahm die Stelle damals täglich entgegen – vor allem mit suizidgefährdeten Menschen. »Das hat sich über die Jahrzehnte geändert«, weiß Leiterin Birgit Dier: »Heute führen wir rund 40 Gespräche aus einem Einzugsgebiet mit einer Million Menschen. Viele Anrufer kämpfen mit Einsamkeit, Jobängsten, Beziehungskonflikten oder sorgen sich um ihre Kinder, weil der Druck zuhause ständig steigt.« 80 ehrenamtlich Engagierte stehen heute hinter der Nürnberger Kummer-Hotline, die 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr erreichbar ist. »Wenn es die TelefonSeelsorge nicht längst gäbe, hätte man sie spätestens in der Corona-Krise erfunden«, sagt Birgit Dier. Denn das Anruferaufkommen sei im letzten Jahr um bis zu 25% gestiegen. »Das wuppen all die tollen Ehrenamtlichen und das macht mich stolz«, bekundet Dier.

### Impressum:

Herausgeberin: Stadtmission Nürnberg e. V. · Pirkheimerstraße 16 a · 90408 Nürnberg

Redaktion: Öffentlichkeitsreferat der Stadtmission · Ausgabe: August 2021 · Auflage: 6.300 Stck.

Gestaltung: www.muellertrawny.de · Fotos: S.3 oben rechts: BW Bildung; alle anderen: Stadtmission Nürnberg